

Transkript 13.07.2022:

Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum richtet Krisenstab "Gasmangel" ein

Liebe Braunschweigerinnen und Braunschweiger,

ich habe heute entschieden, einen Krisenstab „Gasmangellage“ einzusetzen. Das hat insbesondere den Grund darin, dass neben der allgemein schwierigen Lage natürlich auch am Energiemarkt eine besondere Komponente dazugekommen ist: NordStream 1, eine der wesentlichen Pipelines für russisches Gas, wird nun gewartet. Niemand weiß, ob nach der Wartung das Gas wieder in dem Volumen fließt, in dem wir es benötigen, um die Gasspeicher bis zum Winter wieder aufzufüllen. Deswegen wollen wir auf alles vorbereitet sein. Das heißt nicht, dass wir nicht noch immer hoffen, dass eine Gasmangellage, eine physische Gasmangellage, eben nicht eintritt. Aber wir müssen vorbereitet sein.

Der Krisenstab hat zunächst drei Funktionen:

Erstens: Wir wollen als Kommune natürlich Vorbild sein, was Energiesparen angeht. Das heißt, er wird zusammen mit dem Konzern Stadt und den städtischen Dezernaten prüfen und umsetzen, wo wir noch Gas einsparen können als Verbraucher Stadtverwaltung, als Verbraucher Konzern Stadt. Jeder eingesparte Kubikmeter Gas ist ein Kubikmeter Gas mehr für die Gasspeicher, die uns dann durch den Winter bringen.

Zweitens: Er beobachtet stetig die Lage. Wir kriegen jetzt sehr viele Informationen, weil wir natürlich eng abgestimmt sind mit dem Niedersächsischen Städtetag und dem Deutschen Städtetag, mit der Landesregierung, und dann über den Städtetag auch mit der Bundesregierung. Damit wir schnell reagieren können, falls es zu einer Gasmangellage kommt.

Und drittens: Er stimmt sich jetzt eng ab mit unserem Energieversorger BS Energy und mit dem Netzbetreiber BS Netz und den anderen Konzerntöchtern, die wir in unserem Konzern Stadt haben, aber natürlich auch in der Stadtverwaltung mit den Bereichen Feuerwehr, Soziales, und natürlich auch mit dem Bereich Beteiligungsmanagement. Damit wir uns auf Szenarien vorbereiten, von denen wir hoffen, dass sie nie eintreten wollen. Aber wir wollen eben bestmöglich vorbereitet sein. Dem dient die Einsetzung des Krisenstabes heute, der nach Bedarf jederzeit vergrößert werden kann.

Entscheidend ist, dass wir jetzt abgestimmt agieren – wir als Konzern Stadt zusammen mit Land und mit Bund, und mit unseren Partnerinnen und Partnern in den Kommunen. Ich bin fest davon überzeugt, dass wenn wir alle zusammenhalten, so wie wir gemeinsam schon die Corona-Krise gemeistert haben hier in unserer Stadtgesellschaft, dass wir auch bei allen Szenarien – was immer da kommen mag – gut vorbereitet durch den Herbst und den Winter kommen. Wir hoffen das Beste, wollen aber vorbereitet sein für alle möglichen Szenarien.